

AWO- Kita „Elbkrabben“

Am Schillergarten 11

39218 Schönebeck/ Elbe

Tel.: 03928 4180863

E-Mail: j.drewes-hause@awo-slk.de

Inhalt:

1. Unsere Kita
2. Konzept, Ausrichtung und Arbeitsschwerpunkte
3. Qualitätsentwicklung und Kita- Kultur
4. Zusammenarbeit und Kooperationen
5. Gesundheitsangebote und -projekte
6. Partizipation und Kompetenzentwicklung

1. Unsere Kita

Unsere Einrichtung befindet sich im Herzen der Stadt Schönebeck in einem neu entstandenen Wohngebiet. Im Zuge dieser Neubebauung ist unsere Kita entstanden, sodass wir am 17.08.2020 zum ersten Mal in unserem Gebäude Kinder betreuen konnten. Das Gebäude ist energetisch und baulich mit vielen neuen Standards ausgestattet. Unser Träger ist der AWO Kreisverband Salzland e.V.

Die Kapazität unserer Kindertagesstätte umfasst 60 Plätze, 20 Plätze für die Krippe/ 40 im Kindergartenbereich. Unser Team besteht aus 9 pädagogischen Fachkräften. Die Einrichtung erstreckt sich über drei Etagen, in der unteren Etage befinden sich zwei Krippengruppen, das erste Obergeschoss wird von den Kindern ab einem Alter von drei Jahren genutzt und im zweiten Obergeschoss bieten wir bei Bedarf eine Spätbetreuung an. Jeder Gruppenraum unserer Einrichtung verfügt über einen separaten Zugang zu einem Kinderbad- und WC. Im ersten Obergeschoss befindet sich außer dem Entspannungsraum ein großer Sportraum und unsere Kinderküche, im Erdgeschoss können alle Kinder der Einrichtung den Kreativraum nutzen. Unser teiloffenes Konzept und der Gedanke zur Verselbstständigung der Kinder hat uns dazu inspiriert, Nutzungsregeln für unsere Funktionsräume mit den Kindern zu erarbeiten. Unser Außenbereich wird von zwei größeren Kletterinstallationen strukturiert. Wir haben auf ca. 1500 Quadratmetern eine Fahrzeugstrecke, alten Baumbestand, Möglichkeiten zum Verstecken und Buddeln, für Gartenarbeit in Hochbeeten und um im Sommer mit Wasser und Matsch zu spielen.

Der Gedanke, die Elbe, ihre typischen Landschaften und unsere Natur in der Kindertagesstätte erlebbar zu machen, inspirierte uns zu einem Gestaltungskonzept. Elemente der Natur und deren Farben findet man im Außen- und Innenbereich wieder. Alle Wände, Böden und Geräte sind in zurückhaltenden Farben, bevorzugt in hellem Beige, Grün und Blau gewählt. Symbolisiert werden hier die Sanddünen der Elbe, das Flusswasser und die Elbauen. Die Klettergeräte im Außenbereich sind beabsichtigt aus Holz und sehr naturbelassen. Ausgehend von dem pädagogischen Leitgedanken, dass der Raum als „dritter Erzieher“ dient, soll diese Gestaltung den Kindern Ruhe, Ausgeglichenheit und Wärme vermitteln, aber auch zu Bewegung und Neugierde anregen.

2. Konzept, Ausrichtung und Arbeitsschwerpunkte

Wir nutzen die pädagogische Idee des Situationsansatzes und lassen uns gern von spezifischen pädagogischen Ausrichtungen inspirieren. Wir gehen davon aus, dass Kinder von Anfang an Kompetenzen haben, um ihre Umwelt altersgemäß zu entdecken und zu gestalten. Lernen erfolgt in für Kinder nachvollziehbaren Sinneszusammenhängen, die soziales und sachbezogenes Lernen verbinden. Kinder lernen in allen Situationen, die ihnen im Zuge ihrer Entwicklung begegnen und bauen automatisch auf bereits vorhandenes Wissen auf.

Allgemein gehen wir davon aus, dass ein Kind kompetent, sozial und selbstständig sein kann. Die hauptsächliche Aufgabe des Pädagogen besteht für uns darin, die Entwicklung des Kindes zu fördern, Ressourcen zu nutzen und ein geeignetes Umfeld zum Wohlfühlen zu schaffen. Wir sehen Erziehung als Beziehungsarbeit, weil sie für uns Voraussetzung für das Lernen ist. Verschiedene Dimensionen des Situationsansatzes gehören zu unserer Arbeit:

Uns ist es wichtig, die Kinder und ihr Lebensumfeld zu kennen, sie altersgemischt aufwachsen zu lassen, maximale Partizipation zu ermöglichen, die Erziehungspartnerschaft immer zum Wohle des Kindes zu nutzen, vorurteilsbewusst zu sein und sich selbst als Verhaltensabbild für die Kinder zu verstehen. Unser Bild vom Kind verlangt von uns umfangreiches Wissen über die Grundbedürfnisse von Kindern, ihre Art zu lernen, ihre Rechte und ihre Möglichkeiten der Kommunikation mit uns und ihrer Umwelt.

3. Qualitätsentwicklung und Kita- Kultur

Die Qualitätsentwicklung in unserer Kindertagesstätte verstehen wir als Prozess. Da Themen aller Akteure einer Kindertagesstätte einem stetigen Wandel und vielen beeinflussenden Faktoren von außen unterliegen, sind wir in regelmäßigen Beratungen und Gesprächen. Dabei ist es uns wichtig, den Eltern und besonders den Kindern gerecht zu werden und auf dem neusten Stand zu sein. Aktuell erscheint uns das Thema Ernährung als besonders wichtig und vielseitig. Als neue Tradition gestalten wir Projektwochen in der gesamten Einrichtung rund um das Thema „Meine Stadt Schönebeck“, auch mit dem Thema „Die Natur an unserer Elbe“ können wir die Kinder unserer Einrichtung begeistern. Jede Mitarbeiterin unserer Kindertagesstätte hat die Möglichkeit, an Weiterbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen teilzunehmen. Angebote dazu werden von den Kolleginnen eigenständig, je nach Ressourcen und Interessen gesucht und ausgewählt.

4. Zusammenarbeit und Kooperation

Durch die interdisziplinäre Aufstellung unseres Trägers ist es für uns selbstverständlich, mit vielen unterschiedlichen Bereichen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, der Pflege und ambulanten Beratungsstellen zu kooperieren.

Wir arbeiten sehr eng mit einer heilpädagogischen Praxis und Frühförderstellen zusammen. Mehrere Mitarbeiterinnen kommen regelmäßig zweimal wöchentlich zu uns in die Kindertagesstätte, um die Kinder logopädisch zu betreuen oder Ergotherapie und Fördereinheiten anzubieten. Unser pädagogisches Team arbeitet im regen Austausch mit ihnen zusammen, um den Kindern einen guten Start in die Schulzeit zu ermöglichen oder die Kinder bereits vorher zu stärken und zu unterstützen.

Die gewählten Elternvertreter arbeiten gemeinsam mit Vertretern der Einrichtung zielführend in einem Kuratorium zusammen. Die rege Mitarbeit einiger Eltern machte sich besonders in der Vorbereitung und Unterstützung unserer Feste und Feiern bemerkbar. Alle Eltern von Kindern dieser Kindertagesstätte haben in regelmäßigen Abständen und bei Bedarf stets die Möglichkeit, sich mit den pädagogischen Fachkräften über die Entwicklung ihres Kindes auszutauschen. Diese Gespräche werden genutzt, um dringende Angelegenheiten zu klären, die vielseitige Entwicklung des Kindes zu beleuchten oder gemeinsam mit den Eltern neue Bildungsziele zu setzen. Das einzelne Kind mit seinen Interessen und Bedürfnissen steht dabei im Vordergrund. Wir konnten bisher regelmäßige „Spieletreffs“ und „Krabbelgruppen“ organisieren, um die Eingewöhnung der neuen Kinder zu vereinfachen.

Mit den Grundschulen unserer Einzugsgebiete arbeiten wir eng zusammen.

5. Gesundheitsangebote und -projekte

Wir haben uns mit der Konzeptentwicklung unserer Kindertagesstätte dafür entschieden, eine Ganztagsversorgung anzubieten. Das Mittagessen wird uns geliefert, um das Frühstück, Snacks, Vesper und die Getränkeversorgung kümmern wir uns selber.

Unsere Getränke beziehen wir von einem kleinen ortsansässigen Getränkehandel. Die Lebensmittel für die Bereitstellung von Frühstück, Vesper und einigen Snacks holen wir aus einem Rewe-Markt in Schönebeck, dort wird der vorher besprochene Einkauf durch Mitarbeiter des Marktes vorbereitet und bereitgestellt. Diese Kooperation besteht seit Eröffnung der Kita und ermöglicht uns sehr viel Individualität. Alle Mitglieder unseres Teams können stellvertretend für die Kinder ihrer Gruppen die gewünschten Lebensmittel vorher auswählen und dementsprechend den Einkauf individuell mit Hilfe einer App gestalten. Wir bieten Frühstück und Vesper in Form eines Buffets für die Kinder an, alle können bei der Gestaltung und Vorbereitung helfen. Wir legen großen Wert darauf, wenig Zucker und vorgefertigte Lebensmittel zu verwenden, eine große Auswahl zu haben und den Kindern abwechslungsreiches Essen anzubieten. Auch das Mittagessen wird durch die Kinder aller Gruppen in Selbstbedienung realisiert. Die Staffelung der Mittagessenszeiten, ähnlich einer Cafeteria, schafft eine ruhige und gemütliche Atmosphäre, um das gemeinsame Essen genießen zu können. Die Kinder wählen anhand eines Speiseplans mit ihren Erzieherinnen gemeinsam das Mittagangebot.

Die Kinder in unserem Krippenbereich lernen die Selbstständigkeit im Bereich der Nahrungsaufnahme durch Nutzung ihrer „Getränkeoasen“. Dort stehen, wie bei den größeren Kindern im Kindergartenbereich, neben Getränken auch, Snacks (Gemüse, Obst, gesundes Naschwerk) bereit. Sie können sich daran gern selbstständig bedienen.

Wir berücksichtigen alle Einschränkungen und religiöse und kulturelle Wünsche bei der Versorgung der Kinder und kennzeichnen diese durch erklärende Bildkarten. Zusätzlich haben wir unseren Mittagsspeiseplan für die Kinder im Eingangsbereich und in der Kinderküche ansprechend visualisiert. Wir nutzen Fotografien der Speisen und Gerichte, damit die Kinder sich selbst informieren können. Eine abwechslungsreiche Ernährung ist uns wichtig, die Kinder können das Angebot des Speiseplans vollumfänglich nutzen, allerdings sind wir bestrebt, innerhalb einer Woche auch vegetarische Gerichte und Fisch anzubieten.

6. Partizipation und Kompetenzentwicklung

Ziel des Betreuungsauftrages einer Kindertagesstätte ist es, das Kind auf seinem Reifeprozess zu einer selbstständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu unterstützen. Die Kinder erleben in der Kindertagesstätte unterschiedliche Gruppenstrukturen und Sozialgefüge. Die Kinder sollen sich in dieser Gemeinschaft zugehörig fühlen und ein positives Bild von sich selbst erleben, auch die pädagogischen Fachkräfte werden von den Kindern als unterschiedliche Persönlichkeiten wahrgenommen. Die Kindertagesstätte soll dabei einen Bildungsraum schaffen, in dem sich Kinder ausprobieren können, Erfahrungen sammeln und Lernen mit Problemen und Misserfolgen umzugehen. Die Kinder unserer Kita sollen maßgeblich viele Strukturen im Alltag der Kindertagesstätte mitgestalten und ihre Meinung frei äußern. Ein schöner Rahmen um den Meinungen der Kinder Gehör zu verschaffen ist für uns der tägliche Morgenkreis. Alle Themen der Kinder können hier

gemeinsam besprochen werden. Auch unser Vorschulkindertreff ist zum regen Austausch der Vorschulkinder mit der jeweiligen Bezugserzieherin konzipiert.

Die Partizipation aller Kinder hat für unsere pädagogische Arbeit einen hohen Stellenwert und bedeutet für uns, alle möglichen Formen der Beteiligung und Mitsprache zu realisieren. Viele Bereiche der pädagogischen Arbeit mit Kindern sind zunehmend durch Partizipation geprägt, dies unterliegt deshalb einer stetigen Weiterentwicklung und kritischen Reflektion.